



**Herr, wann Du willst, dann ist es Zeit;
Und wann Du willst, bin ich bereit
Heut und in alle Ewigkeit.**

P. Rupert Mayer SJ

**Sr. M. Imelda
vom Leiden des Herrn OCD
(Ursula Franzl)**

* 20.08.1933
Profess: 11.02.1961
+ 21.04.2026

Würzburg, 23.04.2026

Liebe Schwestern u. Brüder, liebe Angehörige, Freunde und Wohltäter,

„wie ein Dieb in der Nacht“ holte der Herr seine Braut, unsere liebe Sr. Imelda, zu sich heim.

Sr. Imelda wurde am 20.08.1933 in Oberkorb / Oberbayern, als achttes Kind der Eheleute Franzl geboren. Die Eltern waren tiefreligiös und das gemeinsame Gebet war selbstverständlich. Zum Schulbeginn kaufte die Mutter jedem Kind ein Sterbekreuz, das neben dem Bett lag und das morgens und abends geküsst wurde.

Eine schöne, unbeschwerte Kindheit, der durch den Beginn des zweiten Weltkriegs 1939 ein jähes Ende gesetzt wurde. Die drei ältesten Brüder wurden eingezogen, zwei fanden den Tod und der dritte kehrte heim, kam aber 1965 durch einen Betriebsunfall ums Leben.

Sr. Imelda besuchte von 1940 bis 1950 die Volks – Berufsschule in Grüntegernbach und arbeitete danach am elterlichen Hof und im Haushalt ihres Bruders, bis sie im September 1955 in Schlehdorf bei den Missionsdominikanerinnen eintrat. Während dieser Zeit absolvierte sie einen Wirtschaftlerinnen Kurs in Paderborn. Aber bereits vor der ersten Profess zog es Sr. Imelda immer stärker in den Karmel.

Unser damaliger Provinzial, Pater Bonifaz, half ihr, diesen Wunsch zu verwirklichen und im Januar 1960 trat sie im Karmel in Welden ein.

Schon bald nach ihrer Profess wurde Sr. Imelda der Garten anvertraut, den sie in ein wunderbares Gemüseparadies verwandelte. Als 1967 unsere Pfortenschwester, Sr. Ulrike, mit zur Gründung nach Mityana / Uganda ging, übernahm Sr. Imelda während der Wintermonate den Pfortendienst. Auch brauchten wir nun noch eine Schwester mit Führerschein – auch dazu war Sr. Imelda bereit. Sie erledigte kleine Fahrten in Welden bis kurz vor ihrem 90. Geburtstag. Nach ihrem 80. Geburtstag wurde ihr die Gartenarbeit doch zu anstrengend und sie war gerne bereit, von da an die Pforte ganz zu übernehmen. Aber auch innerhalb des Konvents war sie stets engagiert und sie war für lange Jahre 1. Ratsschwester, die Vertreterin der Priorin. Besonders das letzte Jahr merkte man, dass ihr Gedächtnis sehr nachließ, wobei sie aber den täglichen Rhythmus noch gut bewältigte. Schwierig wurde es mit dem Aufbruch nach Würzburg. Mit den ganzen Umzugs – Wirren fühlte sie sich total verloren. Trotzdem war es erstaunlich, wie relativ gut sie sich hier sehr bald zurecht fand. Auch machte sie einen sehr zufriedenen Eindruck, auch wenn manchmal die Frage kam: wann gehen wir zurück nach Welden?

Die letzten Wochen kämpfte Sr. Imelda immer wieder mal mit einer Erkältung, was bei ihr nichts Ungewöhnliches war. Am Montag war sie noch beim Chorgebet und beim Mittagessen, danach riet Sr. Fatima ihr, sich hinzulegen, was sie auch tat. Im Laufe des Spätnachmittags merkten wir, dass die Verschleimung stärker wurde und das Atmen immer schwerer. Der herbeigerufene Notarzt ließ sie ins Juliusspital einweisen. Die einzige Hilfe wäre eine Intubation gewesen, aber das lehnte sie ab – sie wollte nicht künstlich am Leben erhalten werden, sondern wollte „heimgehen“. Kurz vor 12 Uhr am Dienstag erreichte uns die Nachricht, dass der Herr sie heimgeholt hat. R.I.P.

Was Sr. Imelda uns hinterlassen hat ist sicher ein Zeugnis tiefer Gottverbundenheit – gelebt durch den schlichten Glauben und der Suche nach dem Willen Gottes so wie ein Leben in unbedingter Pflichterfüllung.

Wir empfehlen unsere liebe Mitschwester Ihrem fürbittenden Gebet.

Die Schwestern von Himmelsporten: Welden und Würzburg.

Requiem und Beisetzung sind am Samstag, 25.04.2026 um 14.00 Uhr in Würzburg Himmelsporten, Mainastr. 40.